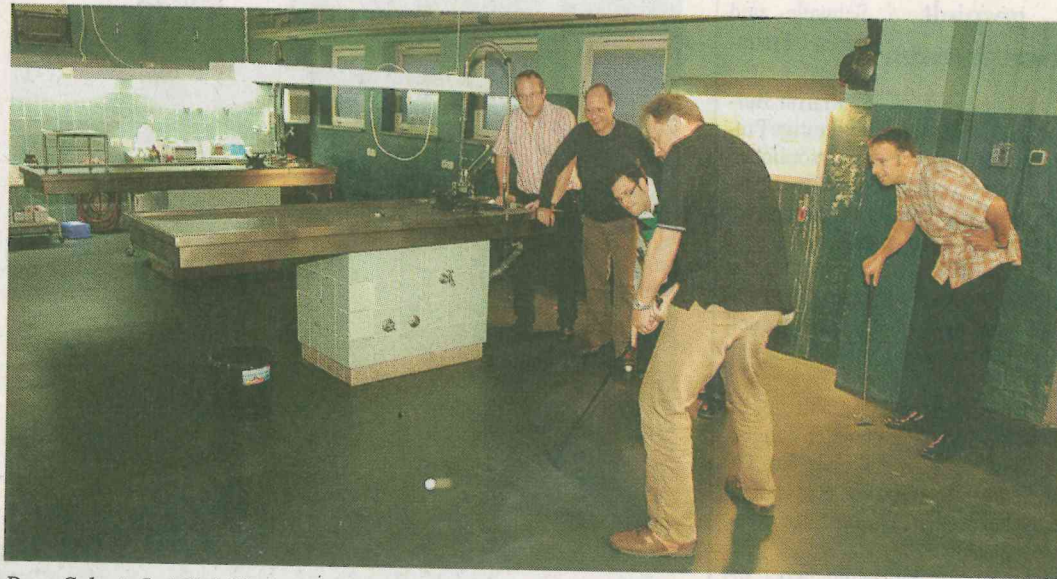


## Einputten in der Pathologie – aber nur für Imis

**A**bschlag im Zellentrakt, über die Tische in der Pathologie geputtet und schließlich im Verhörzimmer eingelocht. Freitagabend verwandelte sich die Originalkulisserie der TV-Serie „SK Kölsch“ in eine 9-Loch-Indoor-Golfanlage. Der **Colonia Imi Club (CIC)** sucht sich in den ungeraden Monaten des Jahres immer ein kleines Highlight für seine Mitgliedstreffen aus. Der eingetragene Verein hat es sich seit Januar zur Aufgabe gemacht, die „Imis“, Menschen die nicht in Köln geboren wurden, zusammenzuführen. „Die Idee kam aus einer Bierlaune heraus“, sagt Vorstandsmitglied **Stefan Gausepohl**. „Wir hatten im Bekanntenkreis festgestellt, dass sehr viele gar keine gebürtigen Kölner sind.“ Und die meisten Urkölnler seien dann schon fest in diversen Karnevalsvereinen integriert, wurde einstimmig registriert. Gesagt, getan, und schon wurde der erste Verein extra für Nichtkölnler gegründet. „Wir wollten den Imi-Faktor nutzen, um dies privat als auch beruflich zu verschmelzen.“ Schon 17



Der „Colonia Imi Club“ lud zu seinem Indoor-Golf-Cup in die Originalkulisserie der Fernseh-Serie „SK Kölsch“ ein.

BILD: RAKOCZY

Mitglieder zählt der Verein, ein Dreivierteljahr nach seiner Gründung. Bisher sind allerdings nur männliche Vereinskollegen im Re-

gister eingetragen. Aber auch Frauen wären herzlich willkommen, wird versichert. „Wir haben eine Solidargemeinschaft für Imis schaffen

wollen“, sagt **Maik Bolsmann** vom Vorstand. „Die Leute wollen sich vernetzen, und wir verbinden das mit lustigen Aktionen.“ (ejr)